# **Ergebnisse aus den Befragungen**

Hauptaussagen

* 100 % der Befragten haben noch nichts von smarten Medikamentenverwaltungssystemen gehört oder bzw. diese verwendet.
* Als potenzielle Einsatzschwerpunkte von smarten Medikamentenverwaltungssystemen wird der ambulante Bereich bzw. alleinlebende Personen angesehen
  + Die Gründe dafür sind, dass der persönliche Bezug bei einer stationären Einrichtung einen hohen Stellenwert hat.
* Demenzkranke können nicht an ein smartes Medikamentenverwaltungssystem herangeführt werden, da durch das Krankheitsbild die Persönlichkeit der Personen als instabil angesehen wird.

* Ein Belohnungssystem einzuführen erweist sich als schwierig, da ältere Personen alteingesessenen Meinungen vertreten und die Gefahr einer Bevormundung besteht.

Bewertung der Kategorien nach potenzieller Verwendung

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **Medikamentendosierer** | **Medikamentenspender** | **Medikamentendose** | **Aufsätze** |
| **Rang 1** | 4 | 0 | 1 | 0 |
| **Rang 2** | 0 | 2 | 1 | 0 |
| **Rang 3** | 0 | 1 | 2 | 0 |
| **Rang 4** | 0 | 1 | 0 | 4 |

Gründe für die Adhärenz

|  |  |
| --- | --- |
| **Gründe** | **Nennungen** |
| Tablettenkonsistenz | 1 |
| Denken, dass sie vergiftet werden | 2 |
| Nebenwirkungen (Schwindel und Übelkeit etc.) | 1 |
| Verheimlichung der Nichteinnahme | 1 |
| Fehleinschätzungen zu dem gesundheitlichen Zustand | 3 |
| Übersicht bei einer Multimedikation | 1 |
| Demenz | 3 |

Gegenmaßnahmen der Adhärenz

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
| **Gegenmaßnahme** | **Nennung** |
| Persönliche Erinnerung | 3 |
| Verabreichungsform ändern | 1 |
| Medikation in Absprache mit dem Arzt ändern | 2 |
|  |  |

Hindernisse

|  |  |
| --- | --- |
| **Hindernisse** | **Nennungen** |
| Verlust der Kontrolle über die Medikation | 1 |
| Angst, dass zunehmend Maschinen die Arbeit der Pfleger übernehmen | 2 |
| Personen müssen bereit sein, die Medikamente einzunehmen | 2 |
| Gesundheitszustand der Personen (besonders Dement-Kranke) | 4 |

Anforderungen an ein smartes Medikamentenverwaltungssystem

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Anforderungen des Pflegepersonals** | | |
| **Anf. Nr.** | **Anforderung** |
| F-01 | Medikamente nur zu den festgelegten Zeiten freigeben. |
| F-02 | Medikamente nur in der richtigen Dosierung freigeben. |
| F-03 | Benachrichtigungsfunktionen bei Knappheit. |
| F-04 | Mobile Variante (z. B. dass man beim Medikamentendosierer die einzelnen Boxen für die Tage abnehmen kann). |
| F-05 | Es müsste flexible sein. Wenn der Arzt etwas verändert, dann muss es auch in dem System mitübernommen werden. |
| F-06 | Bezugspersonen werden Benachrichtigt, wenn eine wichtige Medikamenteneinnahme ausgelassen wurde. |
| F-07 | Die Erinnerung an die Medikamenteneinnahme sowie Einnahmeinformationen soll über eine akustische Ausgabe erfolgen. |
| F-08 | Das System soll in der Lage sein automatisch Medikamente nachzubestellen, wenn ein bestimmter festgelegter eiserner Bestand erreicht wurde. |
| F-09 | Übersicht des Medikamenteneinnahmeplans. |